



Unsicherheiten in Kreativprozessen - Projekt „Organizing Creativity“ startet

Großes mediales Interesse wurde, gleichsam als vorgezogener Startschuss zum Projekt „Organizing Creativity under Regulatory Uncertainty: Challenges of Intellectual Property“, dem Urteil im Urheberrechtsstreit zwischen Moses Pelham als Kunstschafter und Vertretern der Kunst verwertenden Industrien zuteil. An der UDE untersucht Prof. Dr. Sigrid Quack regulatorische Unsicherheiten in musikalischen Kreativprozessen, fokussiert dabei speziell die Dimension der durch Urheberrechtsfragen induzierten Unsicherheiten.

Das Projekt „Organizing Creativity“ fragt, inwieweit bestehendes Urheberrecht kreative Prozesse in der Musikproduktion fördert oder hemmt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Leonhard Dobusch (Universität Innsbruck), der Unsicherheiten in der Pharmaindustrie behandelt, leitet Prof. Quack einen von vier Bereichen der interdisziplinären Forschergruppe „Organized Creativity“.

Gut zwei Sekunden dauert das gesampelte Fragment eines Liedes von Kraftwerk, das in dreiminütiger Endlosschleife unter einem Lied von Sabrina Setlur liegt. So erst konnten die Melodiepartikel zur Grundlage des Verfahrens des Bundesverfassungsgerichts werden, dessen Urteil für Veränderungen der gesetzlichen Ausrichtung sorgen, den kreativen Schaffungsprozess vor den der Rechteverwertung setzen könnte (eine Einschätzung des Urteils von Prof. Dr. Leonhard Dobusch finden Sie [hier](#)).

Fragen zu Urheberrechten und intellektuellem Eigentum befinden sich im Zentrum der Debatte zwischen Freiheit der Kunst sowie Rechte der Rechteinhaber und sind einer der wichtigen Aspekte, die in der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschergruppe „Organized Creativity. Practices for Inducing and Coping with Uncertainty“ untersucht werden.

Koordiniert von Prof. Dr. Jörg Sydow (Freie Universität Berlin) setzt sich die Forschergruppe zum Ziel, die Strukturen und Praktiken zu untersuchen, in und mit denen Unsicherheit im kreativen Prozess gefördert, kanalisiert oder verhindert wird. Diese Dynamiken werden von Mitgliedern erforscht, die aus Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und Soziologie stammen. Die Forschergruppe nimmt zum 1.6.2016 in Berlin, Duisburg-Essen, Hamburg, Innsbruck und Linz ihre Arbeit auf.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Projekts <http://www.wiwiss.fu-berlin.de/forschung/organized-creativity/index.html>, für Nachfragen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Sigrid Quack, Institut für Soziologie, Sigrid.quack@uni-due.de